

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit rechtschaffenem Hertzen Zu seinem Jesu sich nahende Sünder

Schmolck, Benjamin

Chemnitz, 1799

VD18 12127264

Die I. Andacht. Heilige Freude über die Herrlichkeit des Liebes-Mahls.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202595

darüber verwundern mußte. Ach wie vielmehr werde ich an Leib und Seele gesegnet seyn, wenn du Herr Jesu als der wahre Gnaden-Stuhl, der durch die Lade des Bundes vorgebildet im heiligen Abendmahl zu mir kömmt, und in meinem Herzen herbergest. Ach so komm doch, süßer Seelen-Gast! erquickte und lab mich mit deiner himmlischen Speise und Trank. Verbinde dich mit mir, und gieb mir dein eigen Fleisch und Blut, so will ich dir hinwiederum mein Herz geben, und dir im wahren Glauben also anhangen, daß wir in Ewigkeit ungeschieden bleiben, Amen.

II. Vor dem heiligen Abendmahl, in der Kirche.

Die I. Andacht.

Heilige Freude über die Herr- lichkeit des Liebes-Mahls.

Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke, ich will dem Durstigen geben von dem
Brunn

Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.
Joh. 7. v. 23. Offenb. 21. v. 6.

S wie heilig ist diese Stätte! hier ist nichts anders denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels! So sage ich billig jekund mit Jacob, da ich hieher kommen bin, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen. Denn hier kommt der HErr des Himmels und der Erden zu uns herab, und ladet uns zu seiner Gnaden-Tafel, worauf er uns sein eigen Fleisch und Blut vorsezet. Hier warten uns die heiligen Engel, als himmlische Tafel-Diener, darben mit Freuden auf. Da sehen wir den HErrn im feurigen Busche, der da brennt, und doch nicht verbrennt. Ach wie freudig ist mein Herz, daß es an diesen Ort gelangt, wo es das himmlische Manna regnet. Hier ist Christus, der mich lebendig machen will, der ich in Sünden todt

todt bin. Er nahet sich zu mir, und erinnert mich durch solches theures Liebes- Zeichen seines Todes und verdienten Wohlthaten. Er versiegelt sein neu Testament, und vereinigt sich mit uns aufs festeste. Ich soll aller seiner Wohlthaten genießen, Vergebung der Sünden und ewige Seeligkeit empfangen. O der erwünschten Befreyung von der ewigen Höllen- Pein! Christi mit seinem Leib und Blut gespeisete und getränkete Glied- maßen können nimmermehr umkom- men, sondern müssen ewig mit ihm leben. Dort soll ich einmahl das Brod mit ihm essen in seinem Rei- che, und mit Wollust, als mit einem Stroh, getränkt werden, so ich hier seinen Leib und Blut würdiglich empfangen. Nun, HErr Jesu! mich hungert und dürstet heute nach dir, so speise und tränke mich denn, nach deiner tröstlichen Verheißung. Auf die-